Industriestrategie ist Signal zum Anpacken

Christiane Brunner: Climate Business Circle begrüßt Industriestrategie der Bundesregierung als gemeinsames Leitbild

Wien, 20.01.2026: „Gerade in der aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Lage, ist die Industriestrategie der Bundesregierung ein starkes und wichtiges Signal. Entscheidend ist die Umsetzung, und da gilt es jetzt gemeinsam anzupacken“, begrüßt **Christiane Brunner, Initiatorin des Climate Business Circle und Vorständin CEOs FOR FUTURE** die Industriestrategie der Bundesregierung. „Auch wenn wir uns eine Strategie mit einer Vision über 2035 hinaus mit klarer Positionierung als Vorreiter in der Dekarbonisierung gewünscht hätten, finden wir uns in vielen Punkten der Strategie wieder.“

Besonders positiv werden die Erhöhung von Forschungsprämien und Investitionsfreibeträgen für die ökologische Transformation, das klare Bekenntnis zur Energiewende als Standortfaktor, der Fokus auf E-Mobilität, das Öffnen der Möglichkeiten von CCUS und Ansätze zur ganzheitlichen Infrastrukturplanung sowie die Schwerpunkte im Bereich Arbeitskräfte, Digitalisierung, die Senkung von Lohnnebenkosten und der Made in Europe-Fokus gesehen. „Das vermittelt Stärke und kann ein wichtiger Impuls für die Wirtschaft sein“, so **Brunner** und ergänzt: „Strategien gibt es viele, die Wirkung hängt natürlich von der Umsetzung ab.“

Haimo Primas, CEO von Holcim Österreich bestärkt: „Damit CO_2 künftig in Österreich im Untergrund gespeichert werden kann, braucht es nicht nur rasch eine gesetzliche Grundlage, sondern auch eine breite, parteiübergreifende Unterstützung für die Umsetzung.“ Weitere Umsetzungs-Anregungen: „Wir begrüßen die Einführung eines Industriestrompreises. Die Finanzierung sollte aber nicht durch diejenigen erfolgen, die auch die Energiewende finanzieren sollen. Wir regen an, die Einnahmen aus den Emissionszertifikaten der Industrie oder kontraproduktive (fossile) Förderungen als Finanzierungsquelle für die Unterstützung der Industrie zu nutzen.“

Schnellere und effizientere Genehmigungsverfahren sind für alle Branchen ein entscheidendes Thema: „Klare bundesweit einheitliche Regelungen und bessere Verfahren für alle Schlüsseltechnologien sind sinnvoll. In der Umsetzung muss aber unbedingt die Ressourcenausstattung in den Behörden berücksichtigt werden, die jetzt schon der Hauptengpass ist. Ohne Aufstockung der Ressourcen führen Verfahrensvereinfachungen für mehr Bereiche nämlich eher zu weiteren Staus“, erläutert **Christiane Brunner**.
„Was uns fehlt ist ein Gesamt-Dekarbonisierungsplan für die Industrie. Gerade wenn Gratiszertifikate verlängert werden, muss das im Einklang mit einem Gesamtplan, der sich auf die bestehenden EU und nationalen Zielsetzungen sützt, passieren, damit die Industrie klare Anreize für Investitionen in ihre Wettbewerbsfähigkeit über 2035 hinaus hat. Das ist in der Umsetzung unbedingt zu berücksichtigen“, betont **Brunner**.

„Die Bundesregierung hat einen wichtigen Schritt gesetzt. In der Umsetzung sind wir jetzt alle gefordert – Bundesländer, Sozialpartner, Interessensvertretungen aus allen Bereichen. Ich wünsche mir, dass wir im Sinne des Paris Spirit aufeinander zugehen, das gemeinsame Ziel vor Einzelinteressen stellen, damit die Entscheidungen für die Umsetzung rasch und zielfokussiert fallen können“, so **Brunner** abschließend.

****

Pressefoto im Anhang der Presseaussendung:

Christiane Brunner – Initiatorin des Climate Business Circle & Vorständin CEOs FOR FUTURE.
Fotocredit: © Martin Hron

****

Über den Climate Business Circle

Der Climate Business Circle ist eine Initiative von Unternehmen, die an sektoren- und branchenübergreifenden Lösungen arbeiten, um die wirtschaftlichen Chancen der Transformation zu nutzen. Er versteht sich als Plattform für alle konstruktiven Kräfte und sucht den Austausch und Verbindung mit Zivilgesellschaft und Politik. Der Climate Business Circle ist ein Kooperationsprojekt von CEOs FOR FUTURE und Christiane Brunner sowie den Unternehmen **Austrian Power Grid (APG), ASFINAG, Coca-Cola HBC Österreich, Holcim Österreich, Schneider Electric und Wiener Stadtwerke**.

Über CEOs FOR FUTURE

CEOs FOR FUTURE ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung und Beschleunigung der nachhaltigen Transformation zu einer fossilfreien, umwelt- und rohstoffschonenden Wirtschaft und Gesellschaft mit mehr als 100 Mitgliedern – Topmanager:innen und Unternehmen – aus unterschiedlichen Branchen als Unterstützer:innen. Botschafter der C4F Wirtschaftsplattform ist Wolfgang Anzengruber. Im Fokus der C4F Generationenplattform, mit Botschafterin Doris Schmidauer, stehen der Dialog und Austausch mit der Jugend und der Generation Z – Lehrlingen, junge Mitarbeiter:innen, Jugendorganisationen – auf Augenhöhe. www.ceosforfuture.at

****

Rückfragehinweis:
CEOs FOR FUTURE
Pamela Schmid-Graf
PR und Kommunikation
Tel: +43 660 15 17 597
Mail: ceosforfuture@kraftkinz.com